

66117  
u.  
213  
Ao  
05.04

## Naturschützer beklagen das Fällen von Bäumen

SCHLESWIG. Auf ihrer jüngsten Monatsversammlung haben sich die Intellektuellen der Interessengemeinschaft Umweltschutz (IGU) Schleswig und die BUND-Kreisgruppe mit aktuellen Schleswiger Umwelthemen beschäftigt. Laut Pressemitteilung sind sie nicht einverstanden mit dem Plan der Damp-Holding, ihren Krankenhausneubau in das Mühlentochtal zwischen Polierbach und Fachkliniken zu bauen. Dieses Gebiet sei im Landschaftsplan der Stadt als Grünfläche ausgewiesen und entscheidender Teil der einzigen weitgehend intakten Grünschneise, die Frischluft aus dem Norden in die Innenstadt bringe. Die Fläche werde als »Park der Fachkliniken« und als wichtiger innerstädtischer Biotop und Naherholungsgebiet bezeichnet.

»Erschüttert« haben die Mitglieder von BUND und IGU in diesem Winter mit-erlebt, wie sich die Aufhebung der Baumschutzsatzung auf die Bäume im Stadtbild ausgewirkt hat. Es sei kaum eine Woche

Renate Hopfe

Der BUND will dass neue Bäume gepflanzt werden, wo die Stadt abgeholzt hat.  
(Foto: Archiv)



Ma  
21.03.07  
W0123

Landesforst  
+ 2d. H.

10.3.

Vö 21.3

Vö 23.3

# Umweltschützer erschüttert über Fäll-Aktionen

Die Schleswiger Umweltgruppen verfolgen mit Sorge, wie mit den Bäumen in der Stadt umgegangen wird. Im Winter sei kaum eine Woche vergangen, ohne dass es Beschwerden von Bürgern über Fäll-Aktionen gegeben habe, heißt es in einer Pressemitteilung.

3-661

Schleswig/sn – Erschüttert haben sich die Mitglieder des Bundes für Umwelt und Naturschutz (BUND) und der Interessengemeinschaft Umweltschutz (IGU) auf ihrer jüngsten Monatsversammlung gezeigt. Grund sei die Art und Weise, wie sich die Aufhebung der Baumschutzsatzung auf die Bäume im Stadtbild ausgewirkt habe, heißt es in einer Pressemitteilung. Kaum eine Woche sei vergangen, ohne dass Anrufe besorgter Bürger bei den Umweltschützern eingingen.

aus dem Kreisgebiet, da man in vielen Gemeinden ähnlich sorglos mit dem Baumbestand umgehe wie in Schleswig. Die Umweltgruppen fordern die Stadt dazu auf, ein Baumkataster anzulegen. Ziel solle sein, dass gefällte Bäume durch neue ersetzt werden müssten. Es dürfe nicht sein, dass

**„Leider konnten die Umweltgruppen nur in den seltensten Fällen helfen.“**

Aus der Pressemitteilung von IGU und BUND

eine Befragung der Bewohner darüber entscheidet, ob wiederbepflanzt wird.

In Sachen „Baumfällungen im Tiergarten“ sind die Umweltgruppen durch die

Forstbeamten überzeugt worden, dass dort – auch unter Naturschutzaspekten – vernünftig mit den Bäumen umgegangen werde. Es sei nachzuvollziehen, dass der Holzeinschlag zum Zwecke des Verkaufs schon aus dem Grunde notwendig ist, damit niemand auf die Idee komme, den Schleswiger „Stadtwald“ zu privatisieren. Dies sei mit anderen Landesforsten gerade gesehen. Man werde gern das Angebot der Förster annehmen, jeweils vor Beginn der Einschlagsaison in einer öffentlichen Führung über die wichtigsten Eingriffe zu informieren.

Forstbeamten überzeugt worden, dass dort – auch unter Naturschutzaspekten – vernünftig mit den Bäumen umgegangen werde. Es sei nachzuvollziehen, dass der Holzeinschlag zum Zwecke des Verkaufs schon aus dem Grunde notwendig ist, damit niemand auf die Idee komme, den Schleswiger „Stadtwald“ zu privatisieren. Dies sei mit anderen Landesforsten gerade gesehen. Man werde gern das Angebot der Förster annehmen, jeweils vor Beginn der Einschlagsaison in einer öffentlichen Führung über die wichtigsten Eingriffe zu informieren.

Erfreut sei man jedoch darüber, dass sich in Einzelfällen Nachbarschaften zusammengesetzt haben, um gemeinsam das Absägen lieb gewonnener Bäume zu verhindern. Den BUND erreichten auch viele Hilferufe